



UNSER Oberschlesien

ISSN 0343-5113
INDEX 365297 F 54026

St. Annaberg/OS

Nr. 14 (1282) 29. Juli 2004

Die größte deutsche Zeitung in Oberschlesien

54. Jahrgang

2,60-€ 3 zl (w tym 7% VAT)

NE Inhalt

Dietmar Brehmer

stand viele Jahre lang im Abseits. Dabei hat der redengewandte Mann in Kattowitz seit der Wende Beachtliches auf die Beine gestellt.....3

General Jerzy Zietek

war vor dem Krieg ein Anhänger des Woiwoden Grazyński. Nach dem Krieg im Machtapparat des kommunistischen Regimes, will man ihm als „großen“ Oberschlesier nun ein Denkmal setzen.....4

Adrian Sobek

macht sich Gedanken über die Zukunft der Deutschen in Oberschlesien.....7

In Sankt Annaberg

wurde nach fast 60 Jahren auf einem Massengrab ein Denkmal errichtet.....10

Paul Grün

hieß der erste deutsche Tote des Ersten Weltkriegs. In der NS-Zeit wurde bei Rosenberg ein Ort nach ihm benannt.....12

„Daily-Soap“ anno 1914

Myslowitz stand im Mittelpunkt des Interesses, als Journalisten aus aller Welt und (vielleicht) die ersten Sensationstouristen die Grenzstadt bevölkerten.....13



Werbeaktion in Deutschland

Die Zeitung „Unser Oberschlesien“

Die unabhängige Stimme Oberschlesiens

- Die größte deutsche Zeitung
in Oberschlesien

Die Brücke zwischen den Oberschlesiern
in Ost und West

Informationen über Politik, Wirtschaft,
Landeskunde, Kultur

- Der zuverlässige Partner aller Oberschlesier,
die für die Heimat Verantwortung tragen

Ein Jahr lang für nur **48,- €**

Jetzt Bestellungen an:

Senfkorn-Verlag, Brüderstr. 13, 02826 Görlitz,

Tel. 03581/402021, Fax 402231,

tnfo@senfkornverlag.de

Als am 28. Juni 1914 der Serbe Gavrilo Princip in Sarajevo das Attentat auf Erzherzog Ferdinand verübte, befürchtete man als Konsequenz allenfalls einen 3. Balkankrieg. Doch bereits wenige Wochen später marschierte die ganze Welt in den Abgrund, in die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Was folgte, wirft seine Schatten bis in die heutige Zeit. Als Ausbruch aus einem scheinbar stillstehenden Zeitalter der Sicherheit wurde der Beginn des Ersten Weltkriegs am 1. August von vielen noch euphorisch begrüßt. Mehr als eine Million Schlesier zogen in die Hölle vor Verdun oder in die Schlacht um Gorlice. 115.000 von ihnen fanden den „Heldentod“. Vielleicht eine ebenso große Zahl von ihnen kehrte arm- oder beinlos, erblindet oder vor Entsetzen verstummt in die Heimat zurück. Oberschlesien blieb mehrere Monate lang vom Krieg bedroht. In dieser Ausgabe beginnen wir damit, diesen Teil der Geschichte, der nahezu unbekannt ist, in Erinnerung zu rufen. Ab Seite 12

Die Fotografien Oberschlesischer Soldaten entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung dem Album von Grzegorz Wawoczny, Dawny powiat raciborski. Der alte Ratiborer Kreis, Ratibor 2003.